

Arbeit gut ausgefallen - zu leicht? und Berücksichtigung von Nachteilsausgleich

Beitrag von „Orasa“ vom 13. Januar 2013 10:33

Laut unserer Fachleitung ist eine solche Arbeit zulässig, da habe ich mich vorher erkundigt. Es ist sogar ein mehr als guter Ersatz für ein Diktat und wird in der Literatur auch dort als Ersatz zum klassischen Diktat vorgeschlagen. Beim Diktat sind es ja eigentlich immer die gleichen Schüler, die schlecht abschneiden. Diese Alternative gibt diesen Schülern wieder eine Chance und die rechtschreibschwachen SuS haben auch die Möglichkeit für ein Erfolgserlebnis.

Diese Arbeit testet Rechtschreibwissen und -können gleichermaßen ab und orientiert sich darüber hinaus am Richtigen und nicht am Falschen, was ich auch sehr positiv finde.

Ich weiß, dass der klassische Ankreuztest einen eher schlechten Ruf hat, weil man denkt, man müsse dafür nicht lernen, denn ein Kreuzchen setzen kann ja jeder. In der Uni habe ich diese Tests allerdings fürchten gelernt und habe mir oft eine Frage zum Selbsthinschreiben gewünscht. Und wenn mehrere Antworten möglich sein können, macht es die Sache noch mal komplizierter.

Und zu dem Ding des integrierten Rechtschreib- und Grammatikunterrichts: So mache ich das normalerweise, aber ich habe in dieser Klasse die Erfahrung gemacht, dass sich die SuS nur auf eine Sache konzentrieren können und hier war das konzentrierte Rechtschreibvermitteln mit Regeln auswendig lernen usw. genau richtig und ich bin sicher, dass die SuS sich verbessert haben.

[Joan](#)

Danke für den Hinweis. Ich werde gleich mal in meinen Unterlagen gucken.